

# Trolle

**Beitrag von „Bolzbold“ vom 29. Juli 2021 10:08**

[Tommi](#)

Wenn Du meine Angst lapidar mit der Angst vor "Überfremdung" konterst und darüber hinaus für übertrieben hältst, dann fühle ich mich nicht ernst genommen bzw. gelinde gesagt verarscht.

Du spielst hier die Angst des einen gegen die Angst des anderen aus. Die eine hältst Du für übertrieben, die andere offenbar für berechtigt.

"So ein Pech aber auch, dass Du Sorge darum hast, dass das Klima 'nicht-Arier-feindlicher' wird, aber Du musst halt auch die Leute verstehen, dass sie Angst um ihre Kinder haben bei den ganzen Ausländern hier. Da solltest Du die verbalen Übergriffe nicht persönlich nehmen und musst lernen damit zu leben."

Darf ich mir das jetzt in etwa so vorstellen?

Vor dem Hintergrund der Diskussion, die ich mit Dir bis jetzt geführt habe, kann ich mich des Eindrucks nicht erwehren, dass Du entweder ein Rechter bist oder zumindest deutliche Sympathien für entsprechende Positionen hegst.

Das mag Dich vor dem Hintergrund des Threadtitels nicht zu einem Troll machen - für den Rest hast Du mit Deinen Einlassungen hier selbst gesorgt.

PS:

Ich würde der Person übrigens empfehlen, sich aus verschiedenen Quellen zu informieren und nicht die Schreckensmeldungen aus den Medien als "Regelfall" anzunehmen - das tun diese Menschen bei Katastrophen, Autounfällen etc. nämlich auch nicht - und das obwohl jährlich eine vierstellige Anzahl an Menschen im Straßenverkehr ums Leben kommt. Der Logik zufolge dürfte man dann ja auch kein Auto mehr fahren.

Ich würde konkret darauf verweisen, dass Medien so funktionieren, dass schlechte Nachrichten sich besser verkaufen und die Sensationslust der Menschen besser befriedigen (vgl. Gaffer). Der Umstand, dass man so wenig "Gutes" über Migranten liest, hat nichts damit zu tun, dass es darüber nichts zu schreiben gäbe. Nein, es verkauft sich im wahrsten Sinn des Wortes nicht so gut - und es ist so normal wie Millionen von AutofahrerInnen, die jeden Tag sicher ihr Ziel erreichen.

Und ich würde die Debatte dahingehend versachlichen, dass die Person konkret benennen soll, wo sie durch die Einwanderung abseits der befürchteten Kriminalität wirtschaftliche Nachteile hinnehmen muss. Dann zeigt sich nämlich, was echte Ängste sind und das Nachplappern von

Phrasen ist.